HANDWERKSKAMMER **ULM**



Schwieriges wirtschaftliches Umfeld: Auch in der Metallbaubranche gehen die Aufträge derzeit zurück. Foto: www.amh-online.de

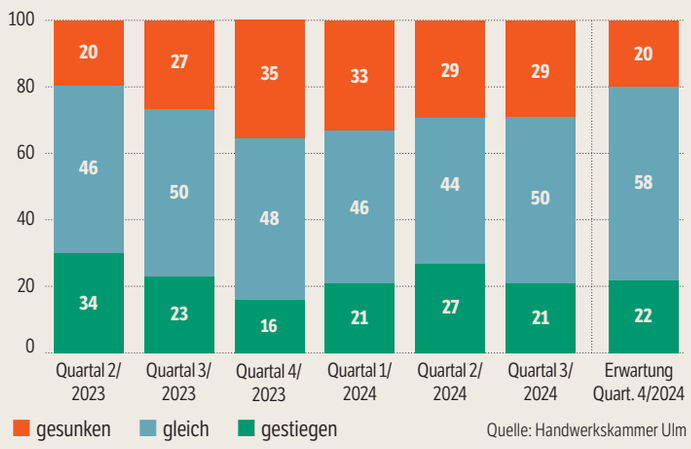
Handwerkskonjunktur mit Licht und Schatten

Stabile Geschäftsentwicklung im Ulmer Kammergebiet im dritten Quartal 2024 – Baubranche bereitet weiterhin Sorgen – Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee mit positiveren Erwartungen zum Jahresende

Die derzeitige Geschäftslage in den regionalen Handwerksbetrieben ist im dritten Quartal 2024 noch überwiegend zufriedenstellend - das zeigen die aktuellen Daten der regelmäßigen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Ulm. Während Branchen wie das Kfz-Handwerk weiterhin positive Signale senden, bleibt die Situation insbesondere im Bauhauptgewerbe - und nachgelagert in den Ausbauhandwerken - herausfordernd. Rund 60 Prozent der Betriebe zwischen Ostalb und Bodensee beschreiben ihre momentane Geschäftslage als gut. Von einem schlechten Geschäftsverlauf für die Monate Juli bis September waren rund 14 Prozent der befragten Betriebe betroffen. Zum Vergleich: Im entsprechenden Vorjahresquartal waren 65 Prozent mit ihrer Geschäftslage zufrieden und nur sieben Prozent unzufrieden. „Unser Handwerk in der Region steht in weiten Teilen noch gut da - doch in manchen Gewerken wie dem Bauhandwerk ist die Stimmung gedrückt. Entgegen der Jahreszeit hoffen wir aber, dass der Jahresendspurt insgesamt mehr Licht als Schatten bringt“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Auftragsentwicklung

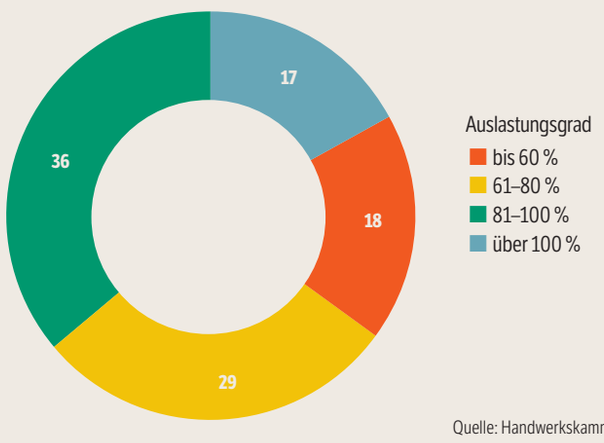
Im Gebiet der Handwerkskammer Ulm



Quelle: Handwerkskammer Ulm

Betriebsauslastung

Im dritten Quartal im Gebiet der Handwerkskammer Ulm



Quelle: Handwerkskammer Ulm

Konstante Auftragslage, geteilte Erwartungen

Die Auftragslage im regionalen Handwerk hat sich im dritten Quartal des Jahres nicht wesentlich verändert: Während gut jeder fünfte Betrieb gestiegene Auftragseingänge melden konnte, berichten mittlerweile rund 29 Prozent der Befragten von Auftragseinbußen. Das Nahrungsmittelgewerbe meldet einen gestiegenen Auftragseingang, während das Ausbau- und Bauhauptgewerbe sowie der Gewerbliche Bedarf - hierzu zählen beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinen- sowie Metallbauer - von Rückgängen betroffen sind. Für das vierte Quartal erwarten 22 Prozent der Betriebe ein Auftragsplus, während 20 Prozent mit einem Rückgang rechnen. Die Erwartungen der Betriebe für das letzte Quartal sind leicht positiv: Demnach erwarten 59 Prozent der Betriebe eine gleichbleibende Geschäftslage, während 24 Prozent mit einer Verbesserung rechnen. 17 Prozent der Befragten gehen hingegen davon aus, dass sich die Aussichten verschlechtern - vor allem im Bauhauptgewerbe macht sich Pessimismus breit.

Auslastung geht leicht zurück – Beschäftigtenzahl bleibt stabil

Die Betriebsauslastung ist im dritten Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht rückläufig. Rund 17 Prozent der Betriebe sind über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastet, mehr als jeder Dritte (36 Prozent) ist nahezu voll ausgelastet. Rund 18 Prozent haben hingegen ausreichend Kapazitätsfreiräume. Die Zahl der Beschäftigten ist nahezu unverändert geblieben. So haben 18 Prozent der Handwerksbetriebe im dritten Quartal Personal aufgebaut, während zwölf Prozent Mitarbeitende abgebaut haben. Auch in den Schlussmonaten des Jahres wird die Zahl der Beschäftigten im regionalen Handwerk konstant gleichbleiben: Neun Prozent der Befragten wollen die Zahl ihrer Mitarbeitenden erhöhen, ebenso viele rechnen hingegen damit, dass Personal abgebaut werden muss. „Mittlerweile beraten wir häufiger zum Thema Kurzarbeit in den Betrieben. Das zeigt: Dort fehlt es an Geschäft und diese Betriebe wollen trotzdem Belegschaften halten. Das Instrument wird für uns wichtig werden in den nächsten Monaten“, so Mehlich.

> *„Es ziehen zunehmend dunkle Wolken auf. Wir müssen die Bauwirtschaft wieder ankurbeln und sehen die Politik in der Pflicht, die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen - und zwar zügig.“*
>
> **Dr. Tobias Mehlich**
> Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm

KOMMENTAR

Wichtiger Motor

Jeder dritte Betrieb in Deutschland gehört zum Handwerk **VON ROBERT SMEJKAL**



> *„Wir Handwerker sind glücklicher als der Rest der arbeitenden Bevölkerung.“*
>
> **Robert Smejkal**
> Klempnermeister aus Heidenheim und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Ulm
> Foto: Handwerkskammer Ulm

Mein Handwerksberuf ist für mich mehr als nur ein Job - für mich ist er Erfüllung. Ich fühle mich wohl mit dem, was ich tue, und über meinen Beruf entwickle ich mich jeden Tag weiter; als Mensch und als qualifizierte Fachkraft. So wie mir geht es vermutlich den meisten in unserer Branche. Wir Handwerker sind glücklicher als der Rest der arbeitenden Bevölkerung. Das belegt sogar eine Studie. Demnach sagen neun von zehn der befragten Handwerker, dass ihr Beruf sinnhaft ist. Doch ist das verwunderlich? Bei uns im Handwerk sieht man eben ganz genau, was man tut und wofür man es tut. Das macht stolz. Das macht zufrieden. Und das macht glücklich. Und mal ehrlich: Ohne das Handwerk wäre unser Leben doch recht trostlos. Wir Handwerker erschaffen eigenhändig Dinge, die uns überdauern. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass in diesem Jahr rund 2.700 junge Menschen zwischen Ostalb und Bodensee eine Ausbildung im Handwerk gestartet haben und nun einen der über 130 verschiedenen Berufe erlernen. Egal ob Klempner, Kosmetikerin, Informationselektroniker, Bäckerin oder Dachdecker: Sie alle sind Handwerk. Jeder dritte Betrieb in Deutschland ist ein Handwerksbetrieb. Unser Kammergebiet umfasst mehr als 20.000 davon. Mit unserer Arbeit sichern wir die regionale Versorgung. Unsere Handwerkerinnen und Handwerker bauen, reparieren und modernisieren auch unser Zuhause und machen unsere Region damit fit für die Klima- und Energiewende. Kurzum: Das Handwerk ist der Motor unseres täglichen Lebens. Er läuft und läuft. Und das auch in Zukunft.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de

Silberne Ehrennadel für Gunter Czisch

Ulmer Alt-OB für besondere Verdienste ausgezeichnet – Ehrenpräsidentschaft für Joachim Krimmer und Wilfried Pfeffer

Im Rahmen der jüngsten Vollversammlung ist der ehemalige Ulmer Oberbürgermeister Gunter Czisch für seinen unermüdlichen Einsatz mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet worden. Bereits zum dritten Mal übernahm Czisch während der Vollversammlung die Rolle des Wahlleiters und zeigte damit seine tiefe Verbundenheit zum Handwerk. „Ihr Engagement trägt maßgeblich dazu bei, dass unsere Wahlen fair, transparent und reibungslos ablaufen. Sie sind ein Garant für die Integrität unseres demokratischen Prozesses“, so Katja Maier, Präsidentin der Handwerkskammer Ulm, bei der Überreichung der Ehrennadel.

Daneben wurden Joachim Krimmer, der das Präsidentenamt von 2014 bis Ende September 2024 bekleidete und aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl stand, und der ausscheidende Vizepräsident der Arbeitnehmer, Wilfried Pfeffer, für ihre langjährige Tätigkeit im Ehrenamt als Präsident bzw. Vizepräsident von der neuen Präsidentin Katja Maier jeweils mit der Ehrenpräsidentschaft ausgezeichnet.

Gemäß der Ehrenordnung kann die silberne Ehrennadel der Handwerkskammer Ulm auch an eine Persönlichkeit außerhalb des Handwerks verliehen werden, wenn sich diese um das Handwerk im Ulmer Kammergebiet in besonderer Weise verdient gemacht hat. Die silberne Ehrennadel wird sonst an Handwerkerinnen und Handwerker verliehen, die während ihrer mindestens 15-jährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit besondere Verdienste um ihren Berufsstand erworben haben.



Für seine ehrenamtliche Tätigkeit zu Diensten der Ulmer Handwerkskammer wurde der Ulmer Alt-OB Gunter Czisch von der neuen Präsidentin Katja Maier mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Foto: Handwerkskammer Ulm

IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm

Olgastraße 72, 89073 Ulm,
Pressestelle:
Tel. 0731/1425-6103

Fax 0731/1425-9103
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich